



**MODUL 11**

# Politik in der Demokratie – Das Interview

Szenischer Moduleinstieg

**PERSONAL**

Jürgen Meister-Singer      Freier Journalist und Hausmann

---

Tom Singer                      Viertklässler

---

Herr Stiele                      Politiker

---

# Szenischer Einstieg zu Modul 11

Jürgen: Ah, da kommt ja Herr Stiele.  
Und benimm dich, Tom!

Tom: Ja, schon klar.

Stiele: Grüß Gott, Herr Meister-Singer!

Jürgen: Guten Tag, Herr Stiele. Schön, dass  
es heute mit dem Interview klappt.  
Ich hoffe, es stört Sie nicht, dass  
mein Sohn Tom dabei ist.

Stiele: Ich freue mich immer, wenn man  
junge Menschen für Politik interes-  
sieren kann.

Tom: Sind Sie so was wie der Bundes-  
kanzler?

Stiele: Nein, ich bin nur der Wahlkreisabge-  
ordnete. Ich vertrete die Bürger die-  
ses Kreises im Bundestag in Berlin.

Tom: Und was ist dann ein Bundeskanzler?

Stiele: Also, der Bundeskanzler wird von  
den Abgeordneten im Bundestag ge-  
wählt. Er ist praktisch der wichtigste  
Politiker in Deutschland. So, wie,  
äh, z. B. in der Schule, da ist die  
wichtigste Person ...

Tom: Der Hausmeister!

Stiele: Naja, das kann schon sein. Der Bun-  
deskanzler ist aber eher so was wie  
der Schulleiter.

Jürgen: So, jetzt möchte ich aber auch mal  
ein paar Fragen stellen! Herr Stiele,  
warum sind Sie denn überhaupt in  
die Politik gegangen?

Stiele: An Politik interessiert mich, dass  
man versucht, etwas zu bewegen.  
Man kann Dinge verändern, sie ver-  
bessern, auch wenn es oft ein langer  
Weg ist.

Tom: Sind Sie reich?

Stiele: Also, Politiker verdienen zwar ganz  
gut, aber so richtig reich sind wir  
auch nicht.

Tom: Mein Papa ist auch nicht reich. Das  
meiste Geld bei uns daheim verdient  
meine Mama.

Jürgen: Ich glaube nicht, dass Herrn Stiele  
das interessiert.

Stiele: Es kann sich auch jeder Bürger in-  
formieren, wie hoch die Diäten der  
Politiker sind.

Tom: Wieso Diäten? Müssen Politiker denn  
oft abnehmen?

Stiele: Nein, nein, so nennt man das Geld,  
das ein Politiker bekommt. Die Diä-  
ten sind die Gehälter der Politiker.

Tom: Und das bezahlt dann der Bundes-  
kanzler?

Stiele: Da hätte er aber viel zu bezahlen!  
Die Politiker werden von den Steuern  
der Bürger bezahlt.

Jürgen: So, jetzt bin ich mal wieder dran mit  
fragen:  
Was stört Sie denn an ihrem Job?

Stiele: Das Privatleben kommt oft zu kurz.  
Man arbeitet jeden Tag sehr lang, ist  
oft weit von daheim weg. Da bleibt  
wenig Zeit, sich um die Familie zu  
kümmern. Schlimm finde ich es auch,  
dass viele Menschen so schlecht über  
uns Politiker reden.

Tom: Papa, du hast ja auch letzte Woche  
gesagt, dass die Politiker oft nur re-  
den und nichts tun.

Jürgen: Da hast du was falsch verstanden,  
Tom.

Stiele: Das Problem ist einfach, dass man die meiste Arbeit von uns gar nicht sieht. Man sieht nur die bekannten Politiker im Fernsehen, wenn sie hohen Besuch aus anderen Ländern bekommen oder bei einem großen Ereignis zu Gast sind. Aber die meisten Politiker arbeiten in ihrem Büro.

*Das Handy von Herrn Stiele klingelt.*

Stiele: Entschuldigung. Hallo? – Nein, gleich. –  
Ja, ich bin in einer halben Stunde da. Bis dann!

Tom: War das der Bundeskanzler?

Jürgen: Bestimmt ein Parteifreund!

Stiele: Nein, das war meine Frau. Ich soll heute nicht so spät nach Hause kommen. Tja, es gibt Menschen, die haben einem Politiker noch mehr zu sagen als der Bundeskanzler oder die Partei!

Jürgen: Dann danke ich mal für das Interview!

Tom: Ja, ich auch!

**Diese Vokabeln können – falls nötig – vorher eingeführt werden:**

- ◆ Wahlkreis
- ◆ Abgeordneter
- ◆ (Gewicht) abnehmen

**Der Einstieg kann unter folgenden Fragestellungen bearbeitet werden:**

- ◆ Wer ist Herr Stiele?
- ◆ Was mag er an seinem Beruf, was mag er nicht?
- ◆ Was erfahren wir über seine Arbeit?
- ◆ Wie denken Sie über Politik und über Politiker?
- ◆ Welche deutschen Politiker kennen Sie?